

Was kann ich machen, wenn immer wieder Schlimmes passiert, Josef? 4

Bedeutungsvolle Träume

Entdecken & Austauschen // Aktion

Erzählvorlage // 1. Mose 39,20-23 + 41,1-57

Sich in Josef hineinversetzen: An verschiedenen Stellen der Erzählung (*siehe blau-kursive Hinweise im Text*) dürfen einige Kinder, die das möchten, einzeln oder zu zweit in das im Raum aufgebaute „Gefängnis“ gehen oder auf den „Streitwagen“ steigen. Sie versuchen, sich in Josef hineinzuversetzen und mit ihrer Körperhaltung und/oder mit Gesten auszudrücken, wie es Josef gerade geht. Dadurch kann der extreme Wechsel von „ganz unten“ nach „ganz oben“ deutlich werden, den Josef erlebt.

Wiederholung der Vorgeschichte: Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein, mit den Kindern am Anfang kurz zu wiederholen, was in der vorherigen Einheit mit Josef passiert ist, um sich daran zu erinnern, dass Josef unschuldig im Gefängnis war. Dann können sie sich besser vorstellen, wie sich Josef im Gefängnis gefühlt hat.

Klärung von Begriffen: Eventuell sollten einige Begriffe wie „Getreide“, „Ähren“, „verdorrt“, „Wahrsager und Weise“, „Traumdeuter“ oder „Mundschenk“ vorab oder auch nach dem Film (siehe unten) geklärt werden.

Erzähltext:

Nun saß Josef also im Gefängnis, in dem alle persönlichen Gefangenen des Pharaos waren. Das war sehr schlimm.

Die Gefängnisse damals in Ägypten waren keine angenehmen oder sauberen Orte. Man weiß das zwar nicht ganz genau, weil es schon so lange her ist. Aber sehr wahrscheinlich wurde Josef dort nicht gut behandelt, sondern verprügelt und gequält, bekam mieses Essen und musste vielleicht auch sehr schwer arbeiten. Josef war der Lieblingssohn seines Vaters gewesen. Dann war er der Hausverwalter eines reichen Ägypters geworden. Aber jetzt war er ganz unten, ein angeblicher Verbrecher, um den sich niemand scherte. Und das, obwohl Josef nichts Böses getan hatte.

(Gefängnis)

Aber Gott war immer bei Josef geblieben. Er hielt fest zu Josef und sorgte dafür, dass ihn der Leiter des Gefängnisses sehr schätzte. Der Leiter des Gefängnisses hatte Vertrauen zu Josef und gab nach einer Weile alle seine Aufgaben an Josef ab. Alle Gefangenen standen nun unter Josefs Leitung. Der Gefängnisleiter musste sich um nichts mehr kümmern. Josef machte seine Arbeit sehr gut, und ihm gelang alles, weil Gott bei Josef war.

(Gefängnis)

Zwei Jahre lang blieb Josef im Gefängnis. Da geschah an einem anderen Ort etwas sehr Seltsames: Der Pharao, also der König von Ägypten, hatte sich in seinem wunderschönen Palast Schlafen gelegt ...

Was dann passierte, das schauen wir uns nun zusammen an ...

(Überleitung zum Film „Die Träume des Pharao“)

www.youtube.com/watch?v=wk_-NQhSVjc

(Alternativ können die Träume aus einer illustrierten Kinderbibel vorgelesen werden.)

Was Josef sagte, gefiel dem Pharao und seinen Beratern sehr. Der Pharao sagte zu seinen Beratern: „Wir werden keinen besseren Mann finden. Gott ist bei ihm.“ Zu Josef sagte der Pharao: „Gott hat dir das alles gezeigt. Es ist keiner so klug wie du! Ich mache dich zum Verwalter über ganz Ägypten. Alle Ägypter müssen tun, was du befehlst. Nur ich als Herrscher stehe noch über dir. Hiermit ernenne ich dich zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.“

Dann nahm der Pharao den Siegelring von seiner Hand und steckte ihn an Josefs Hand. Dieser Ring war etwas ganz Besonderes: Er war wie die Unterschrift des Pharaos. Mit dem Ring konnte Josef alle Entscheidungen für den Pharao treffen – und alle mussten ihm gehorchen. Der Pharao gab Josef Kleidung aus den feinsten Stoffen. Dann legte er auch noch eine goldene Kette um Josefs Hals. Josef durfte auf dem Wagen fahren, der für den Stellvertreter des Pharaos bestimmt war und von edlen Pferden gezogen wurde. Jemand musste vor dem Wagen herlaufen und immer wieder rufen: „Werft euch vor Josef nieder!“ Der Pharao sagte zu Josef: „Zwar bin ich der Pharao. Aber ohne deine Zustimmung darf niemand mehr in ganz Ägypten etwas Wichtiges entscheiden und tun.“ Was für ein Unterschied! Vor kurzem hatte Josef noch im Gefängnis gesessen – und jetzt das!

(Streitwagen)

Zu diesem Zeitpunkt war Josef dreißig Jahre alt. Er verließ den Palast des Pharaos und reiste durch ganz Ägypten. Während der sieben guten Jahre baute er Lagerhallen. Dort wurde alles Getreide aufbewahrt, das nicht benötigt wurde. Als die große Hungersnot kam, gab es in Ägypten genug zu essen. Gott war immer bei Josef geblieben. Josef hatte sich auf das verlassen, was Gott ihm gesagt hatte und wurde vom Gefangenen zum zweitmächtigsten Mann von Ägypten. So konnten viele tausend Menschen vor dem Verhungern gerettet werden.